

HEUTE IM RAT

Umzonungen und drei Bauprojekte

Die Botschaft zur Teilrevision der Stadtplanung ist das Haupttraktandum der heutigen Sitzung des Churer Gemeinderates. Die vom BT in einer Serie vorgestellten Revisionspunkte dürften noch für einige politische Diskussionen sorgen. Den Auftakt der um 14 Uhr beginnenden Sitzung im Ratssaal macht die Botschaft zur Erweiterung und Sanierung der Kinderkrippe Cosmait. Die Kreditbegehren für die Sanierung der Calandastrasse und den Bau eines Kreisels an der Felsenastrasse mit gleichzeitiger Sanierung der Ringbrücke sind die beiden weiteren zur Debatte stehenden Bauprojekte. Zudem behandelt der Rat die Antworten auf zwei Vorstösse. Der Auftrag von *Thomas Hensel* (SP) betreffend Orientierung und Fortbewegung im Stadtraum für Menschen mit Behinderung wird von der Regierung unterstützt. *Luca Tenchio* (CVP) kann sich zur Antwort auf seine Interpellation betreffend Agglomerationsfusionen äussern. (nw)

► «Bis zur Enteignung ...»

KURZ GEMELDET

● **Higa-Sujet gesucht:** In Graubünden finden sich zurzeit überall blaue Plakate, Inserate, Strassenbanner und Messe-Magazine, die auf die 53. Higa verweisen. Die Sujet-Serie der letzten drei Jahre ist abgeschlossen. Für die Higa 2010 bis 2012 sucht die Expo Chur AG daher gemeinsam mit ihrer Werbeagentur Miox eine neue Sujet-Serie, weswegen ein Fotowettbewerb lanciert wird. Die Bilder sollen in einem Zusammenhang mit der Higa stehen. Der Siegerbeitrag erhält 4000 Franken und die Möglichkeit, sich an der Higa 2010 mit einem Stand zu präsentieren. Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen unter www.higa.ch

● **Motorradfahrer verletzt:** Gestern Mittag ist bei einem Unfall auf der Felsenastrasse, Höhe Ausfahrt der Industriellen Betriebe Chur, ein Motorradfahrer verletzt worden. Er musste ins Kantonsspital eingeliefert werden.

● **Stadtpolizei bereit für die Higa:** Die Stadtpolizei Chur bereitet sich mit verschiedenen Massnahmen auf die Higa vor, wie die Präsenz im Bereich des Messegeländes durch Polizeipatrouillen; gezielte Verkehrskontrollen; Kontrollen wegen verbotener Alkoholabgabe an Kinder und Jugendliche im Bereich des Messegeländes und in den Gastwirtschaftsbetrieben. Weiter kann es im Bereich der Higa zu Verkehrsbehinderungen kommen. Die Verkehrsteilnehmer werden gebeten das «Park & Ride»-Angebot in der Oberen Au zu benutzen.

ANZEIGE

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

Illuminati – Angels & Demons – Mystery-Thriller mit Tom Hanks, nach dem Bestseller von Dan Brown
18.15, 21.00 Deutsch ab 12 J. empf. ab 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Star Trek – Die Zukunft hat begonnen – spektakulärer Sci-Fi-Kracher von J.J. Abrams
18.30 Deutsch ab 12 J. empf. ab 14 J.

X-Men Origins: Wolverine – Hugh Jackman kehrt zurück und zeigt sich von seiner emotionalen Seite
18.30 Deutsch ab 12 J.

Last chance Harvey – Eine zärtlich berührende Liebeskomödie mit Dustin Hoffman und Emma Thompson
18.45 E/d/f ab 12 J.

The last house on the left – Die Macher von „Freitag der 13.“ präsentieren einen gnadenlosen Rache-Thriller
20.45 Deutsch ab 16 J.

Duplicity – Gemeinsame Geheimsache – Julia Roberts und Clive Owen in einem humorvollen Thriller
20.45 Deutsch ab 12 J.

17 Again – kurzweilige Teen-High-School-Komödie mit „High School Musical“-Schwarm Zac Efron
21.00 Deutsch ab 12 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Kantonsspital Graubünden

Ein verlängerter Arm für den Chirurgen

Mit der Inbetriebnahme des Robotersystems Da Vinci S verfügt das Kantonsspital Graubünden über die neueste Generation minimal invasiver Operationstechnik. Das Gerät wird in verschiedenen Bereichen eingesetzt.

Von Verena Zimmermann

«Das Spektrum der Krankheiten, die sich am Kantonsspital Graubünden zukünftig minimal invasiv operieren lassen, weitet sich aus», sagte gestern Arnold Bachmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung, vor den Medien in Chur. Denn Ende März habe mit der Einführung des Operationsrobotersystems Da Vinci S in den Bereichen Urologie, Thorax- und Bauchchirurgie sowie Gynäkologie die roboterassistierte Chirurgie Einzug gehalten, was die Zentrumsfunktion des Kantonsspitals Graubünden im operativen Bereich weiter stärke.

Verlängerter Arm des Arztes

Beim Operationsroboter Da Vinci S handelt es sich nicht um einen Ersatz für den Menschen respektive den operativ tätigen Chirurgen. «Da Vinci S führt nicht selbständig Operationen aus, sondern er ist quasi der verlängerte Arm des Operateurs», erklärte *Räto Strebel*, Co-Chefärzt Chirurgie und Leitender Arzt Urologie, der die Einführung des Da-Vinci-Operationsroboters in der Schweiz vor sieben Jahren am Universitätsspital Zürich selber miterlebt hat. Nachdem der Operateur zusam-



Markus Furrer (links) und Räto Strebel stellen den minimal invasiven Operationsroboter Da Vinci S vor, der den Chirurgen im Kantonsspital Graubünden neu zur Hand geht. (Foto Theo Gstöhl)

men mit einem Assistenten die Roboterinstrumente durch wenige zirka ein Zentimeter lange Hautschnitte in den Körper eingeführt habe, setze er sich an die Bedienungskonsole. An dieser könne der Operateur die Kameraführung, Bildvergrößerung sowie die Bewegung der Operationsinstrumente steuern.

In den vergangenen Wochen wurden bereits die ersten zehn Patienten mit Prostatakrebs auf der Urologie am Kantonsspital Graubünden mit dem neuen System erfolgreich operiert. «Wir rechnen zukünftig in der Urologie jährlich mit mehr als hundert Eingriffen mit dem neuen Operationsroboter-

system», so Strebel weiter. Demnächst kämen auch die Thorax- und Viszeralchirurgie sowie die Gynäkologie dazu. Nebst der Qualitätssteigerung durch den Einsatz des rund zwei Millionen Franken teuren Gerät erhofft sich das Kantonsspital Graubünden laut Bachmann namentlich auch Patienten aus dem weiteren Einzugsgebiet anzusprechen.

Schlüssellochchirurgie

Wie Chefarzt Markus Furrer, Departementsleiter Chirurgie, ausführte, stellt das Da-Vinci-S-System eine Weiterentwicklung der konventionellen Schlüssellochchirurgie dar. Schon seit Jah-

ren sei in der Chirurgie bei den operativen Disziplinen eine Entwicklung hin zu minimal invasiven Operations- und Behandlungstechniken zu beobachten. «Die Schlüssellochchirurgie trägt einen wesentlichen Beitrag zur raschen Genesung der Patienten bei.»

Mit diesem Operationsrobotersystem würden sich komplexe rekonstruktive Eingriffe im Körperinnern zum Vorteil der Patienten weiter verfeinern. Die 3D-Bildgebung, die zehn- bis 15-fache Vergrößerung, ein Zitterfilter und eine hohe Bewegungsfreiheit der Roboterinstrumente erlaubten sehr präzise Bewegungen im Körper des Patienten.

Rheinfelsstrasse



Noch viele Hürden zu überwinden: Der «Rheinfels-Durchstich» wird noch einiges zu reden geben. (Foto Norbert Waser)

Bis zur Enteignung

Gegen die Aufstufung der Rheinfelsstrasse regt sich Opposition. Betroffene wollen sich wehren – notfalls bis zur Enteignung.

Von Norbert Waser

Heute behandelt der Churer Gemeinderat die Botschaft zur Teilrevision der Stadtplanung. Einer der umstrittensten Punkte dürfte die Aufstufung der Rheinfelsstrasse und der Sommeraustasse sein. Dieser schafft die Voraussetzungen für den so genannten «Rhein-

fels-Durchstich». Diesem Ansinnen ist aus dem Kreis der Grundstücksbesitzer bereits im Mitwirkungsverfahren, das als «reine Alibiübung» bezeichnet wird, Kritik erwachsen. Wie aus den dem BT vorliegenden Unterlagen hervorgeht, dürften sich die Betroffenen bis zu einem Enteignungsverfahren – mit entsprechenden Folgekosten – gegen eine durchgehende Verbindungsstrasse zur Wehr setzen. Sollte der Gemeinderat diesem separaten Rekapitulationspunkt zustimmen, ist auch im Vorfeld der Volksabstimmung mit heissen Diskussionen zu rechnen.

Chur Tourismus

«Chur ist ein Mauerblümchen»

Am Dienstagabend hat Chur Tourismus seine Generalversammlung abgehalten. Als Gast hielt Markenexpertin Christine Wichert ein Referat über die Beziehung zwischen Graubünden und Chur.

Von Denise Erni

«Was haben Chur und Graubünden für eine Beziehung zueinander?» fragte Marketingexpertin *Christine Wichert* die rund 50 Anwesenden im Calvensaal anlässlich der 106. Generalversammlung von Chur Tourismus. «Führen die beiden eine glückliche Beziehung, eine amour fou oder eine einseitige Beziehung?» Die Gründerin der Firma Logibrand mit Sitz im sankt-gallischen Bernek wurde von Chur-Tourismus-Direktor *Michael Meier* eingeladen, darüber zu referieren. Witzig und ehrlich redete die Expertin während gut einer Stunde. «Chur ist ein Mauerblümchen, das versucht, etwas Glanz von den anderen Destinationen zu bekommen», sagte sie. Die Stadt sei zu bescheiden und mache gleich auf Churs Internetauftritt aufmerksam, in dem es heisst:

«Chur ist Endstation der SBB.» Endstation? Durchgangsort? Chur sei Tor zu Graubünden und tue viel für Graubünden. «Doch was tun Graubünden respektive andere Orte für Chur?» fragte Wichert. «Die Stadt ist relativ auf sich alleine gestellt.» Chur sei wie Aschenputtel zum Arbeiten abgestellt, zog sie einen Vergleich. «Doch Aschenputtel hatte eine Vision, nämlich die, auf den Ball zu gehen und ihre Schönheit zu zeigen», sagte die Fachfrau und fragte Tourismusdirektor Meier nach seiner Vision. «Wir möchten, dass jeder Gast, der nach Graubünden reist, eine Nacht in Chur verbringt», so Meier. «Eine super Vision, fast unmöglich zu erreichen, aber machbar. Halten Sie daran fest», lobte Wichert. Um dieses Zukunftsbild in Wirklichkeit umzusetzen, müsse die Stadt ein interessantes Abend- oder Frühmorgenprogramm offerieren, gab sie gleich noch einen Tipp mit auf den Weg.

Christian Rathgeb, der auf sein erstes Jahr als Chur-Tourismus-Präsident zurückblicken konnte, war begeistert von Wicherts Beobachtungen. Ebenfalls freute er sich, dass die Traktanden der GV, wie die Jahresrechnung 2008 und das Budget 2009, genehmigt wurden.